

Jobmotor Zeitarbeit

Nachdem Zeitarbeit in den letzten Jahren einen beispiellosen Siegeszug als Jobmotor angetreten hat, wird die Branche nun wieder diffamiert. Behauptungen wie die, dass Zeitarbeit arbeitsmarktpolitisch unwirksam ist, dass Unternehmer schlecht bezahlte Zeitarbeitnehmer nur ausbeuteten, um Zusatzprofite zu erzielen, oder dass Normalbeschäftigung durch Zeitarbeit ersetzt werde, sind leicht zu widerlegen:

Fakt: Zeitarbeit ist für viele eine Brücke in Beschäftigung.

- Zeitarbeit ist für viele Menschen die Brücke aus der Arbeitslosigkeit in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.
- Zwei Drittel der Zeitarbeitskräfte waren zuvor ohne Beschäftigung.
- Gerade für Geringqualifizierte schafft Zeitarbeit zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten und gibt Ihnen die Möglichkeit zur Qualifikation.
- Rund ein Viertel der Zeitarbeiter wird von Kundenunternehmen in deren Stammebelegschaft übernommen.

Integrationswirkung von Zeitarbeit

Nach aktuellen Untersuchungen des IW Köln wird jeder vierte Zeitarbeitnehmer (24,3 %) direkt vom Kundenunternehmen übernommen („Klebeeffekt“); jeder Fünfte (21,9 %) kommt in einem anderen Unternehmen unter (Integrationseffekt) oder geht in ein anderes Zeitarbeitsunternehmen (6,4 %). Dabei ist Zeitarbeit gerade auch für Langzeitarbeitslose ein Sprungbrett in Beschäftigung: 13 % der Zeitarbeitnehmer waren vor ihrer Tätigkeit ein Jahr oder länger ohne Job; 7,5 % waren zuvor noch gar nicht beschäftigt (Quelle: IW-Zeitarbeitsindex).

Irrtum: Zeitarbeit ist Leiharbeit.

- Der Begriff „Leiharbeit“ ist für die betroffenen Menschen abwertend und diskriminierend. „Leihe“ ist nach dem BGB der unentgeltliche Gebrauch einer Sache.
- Zeitarbeit ist eine professionell organisierte Branche mit hohem Beschäftigungspotenzial und exzellenten Zukunftsaussichten.
- Zeitarbeitnehmer befinden sich nicht in einem „prekären“, sondern in einem vollwertigen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis beim Zeitarbeitsunternehmen, das sie fördert und qualifiziert.

- Zeitarbeitsunternehmen sind vollwertige Arbeitgeber, für die die gleichen arbeits- und sozialrechtlichen Vorschriften gelten.
- Zeitarbeit ist leistungsgerecht entlohnt. Einkommen, Arbeitszeiten und sonstige Arbeitsbedingungen der Stammebelegschaft und der Zeitarbeitnehmer können nicht automatisch gleichgesetzt werden.
- Unterschiede sind sachlich gerechtfertigt, weil Stammebelegschaften aufgrund ihrer Betriebserfahrung, Qualifikation und in der Regel anspruchsvolleren Aufgaben eine höhere Produktivität aufweisen.

Bundesregierung in ihrer Antwort v. 19. Juni 2008 auf eine Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion Die LINKE (BT-Drs. 16/9657):

„Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit zur Arbeitnehmerüberlassung (Stand: 30. Juni 2007) belegt, dass der Anteil der Leiharbeiter an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nur rund 2,4 % beträgt und dass die durchschnittliche Dauer der Arbeitsverhältnisse bei rund drei Monaten liegt. Diese Fakten sprechen dagegen, dass die Verdrängung von Stammebelegschaften durch Leiharbeiter eine weit verbreitete Unternehmensstrategie ist. Das bestätigt eine Studie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung vom Dezember 2007, wonach häufiger andere Beschäftigungsformen wie Mini- bzw. Midijobs durch Leiharbeit verdrängt werden.“

Irrtum: Zeitarbeit ersetzt Stammebelegschaften.

- Zeitarbeit ist ein modernes Instrument der Personalpolitik. Stammebelegschaften werden nicht ersetzt, sondern ergänzt.
- Gerade für technologisch anspruchsvolle Branchen ist Zeitarbeit keine Alternative zur Beschäftigung eigener Mitarbeiter. Sehr viele Arbeitsplätze erfordern umfassende Erfahrungen im eigenen Betrieb. Vor allem Unternehmen mit komplexen Prozessen und hohem Know-how leben vom stetigen Ausbau der Stammebelegschaften und der Auffrischung ihres Wissens.

Entwicklung zu Gunsten der Stammebelegschaften

Während die Zahl der Zeitarbeitnehmer in der Metall- und Elektroindustrie im letzten Jahr um 40.000 stieg, wuchs im gleichen Zeitraum die Stammebelegschaft um 120.000.
(Quelle: Gesamtmetall, 2008)

Rückläufiger Anteil der Zeitarbeit

Obgleich die Zeitarbeit weiterhin ein wichtiger Jobmotor bleibt, ist es falsch zu behaupten, der Großteil der neuen Arbeitsplätze seien „Leiharbeiter“. Richtig ist vielmehr: Die Zeitarbeit hatte eine wichtige Funktion als Lokomotive, die den Aufschwung am Arbeitsmarkt überhaupt erst mit in Gang gebracht hat. Lag der Anteil der Arbeitnehmerüberlassung am gesamten Beschäftigungsaufbau zu Beginn des Aufschwungs im Frühjahr 2006 noch bei 75 %, so war Anfang 2008 gerade einmal jeder zehnte zusätzliche Arbeitsplatz ein Zeitarbeitsjob.

Fakt: Zeitarbeit bietet soziale Sicherheit.

- Zeitarbeitsunternehmen schließen mit dem Arbeitnehmer einen schriftlichen Arbeitsvertrag ab. Dieser ist in der Regel unbefristet.
- Zeitarbeitsunternehmen unterliegen einer stärkeren Kontrolle, als die meisten Unternehmen anderer Branchen. Wird ein Zeitarbeitsunternehmen bspw. seinen Arbeitgeberpflichten nicht gerecht, kann ihm die für die Arbeitnehmerüberlassung notwendige Erlaubnis entzogen werden.
- Zeitarbeitsunternehmen sind normale Arbeitgeber wie andere auch. Für den Zeitarbeitnehmer gelten alle üblichen Bestimmungen bei Rentenversicherung, Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Unfallversicherung, Arbeitsschutz, gesetzlicher Kündigungsschutz, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall usw.

- Wie kein anderer Wirtschaftszweig in Deutschland wird die Zeitarbeit umfassend durch Flächentarifverträge geregelt. Darin sind u. a. geregelt: Anspruch auf bezahlten Urlaub, Nacht-, Feiertags- und Sonntagszuschläge, Jahressonderzahlungen, Entgeltgruppen, Eingruppierungsgrundsätze.

Fakt: Zeitarbeit bringt Vorteile für alle.

- In Zeiten schwankender Firmenkonzunkturen stabilisiert die Zeitarbeit die Personalpolitik und sichert zugleich die nötige Flexibilität im Personaleinsatz: Im Aufschwung ermöglicht sie die termingerechte Abwicklung der Aufträge, bei einer Konjunkturabschwächung reduziert sie die fixen Kosten, die das rigide deutsche Arbeitsrecht mit verursacht.
- Zeitarbeitern entsteht aus dieser Pufferfunktion kein Nachteil, da sie unabhängig vom Einsatz im Kundenbetrieb in einem festen Beschäftigungsverhältnis beim Zeitarbeitsunternehmen stehen.

Prof. Dr. Dr. Wichard Woyke, Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster:

„Ein Beispiel, wie sich der Staat eines arbeitsmarktpolitischen Instruments bedient, ist die Zeitarbeit. Zeitarbeit kann als „Selbsteilungsfunktion des Arbeitsmarktes aus der Wirtschaft heraus“ bezeichnet werden. Organisieren Zeitarbeitsunternehmen doch seit Jahren die Flexibilität, die zu schaffen die Politik nicht in ausreichendem Maße in der Lage gewesen ist.“

Publikationen

Zeitarbeit: Flexibilität schafft Beschäftigung.

Beschluss des Präsidiums der BDA, 28. Jan. 2008

In der Reihe *kompakt*:

- „Mindestlohn“
- „Minijobs“
- „Zeitarbeit“

In der Reihe *argumente*:

- „Arbeitsplätze statt Mindestlohn“
- „Niedriglohnbereich: Sprungbrett in Beschäftigung“

Ansprechpartner

Abteilung Lohn- und Tarifpolitik

Tel. 030 2033 1300

Abt_03@bda-online.de

Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände
Mitglied von BUSINESSEUROPE
Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße 29,
10178 Berlin

argumente

argumente ist eine Publikation der BDA, die in kompakter Form Argumente und Fakten zu aktuellen Diskussionen liefert. Die jeweils neueste Ausgabe sowie weiterführende Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.bda-online.de und unter www.bda-kompakt.de